

## Sachverhalt:

Die **BitTrade Electronics GmbH**, ein mittelständischer Elektronikhändler mit Sitz in Köln, vertreibt seit Jahren erfolgreich Netzwerkkomponenten, Speicherlösungen und Peripheriegeräte an Geschäftskunden im In- und Ausland. Insbesondere der **internationale Versandhandel** über die firmeneigene **online-Plattform** hat in den letzten Jahren stark zugenommen.

Im Frühjahr 2025 berichtet ein langjähriger Geschäftspartner aus Estland von positiven Erfahrungen mit der **Akzeptanz von Kryptowährungen als Zahlungsmittel**.

Durch die **Möglichkeit**,

- Kunden auch in Drittstaaten
- eine **schnelle und kostengünstige Zahlung in Bitcoin** zu ermöglichen,
- habe sich dessen Umsatz spürbar erhöht.

**Auch aus Kundensicht** sei die Option, mit Kryptowährungen zu zahlen, **zunehmend gefragt**.

Diese Impulse nimmt die Geschäftsführung der BitTrade Electronics GmbH zum Anlass, das Thema näher zu prüfen.

Nach einigen Besprechungsrunden, auch mit externen Beratern, wird entschieden, **ab Mitte 2025 neben klassischen Währungen auch Bitcoin als Zahlungsmittel** zu akzeptieren – vorerst testweise für Großkunden mit Sitz außerhalb des Euro-Raums.

Die **technische Anbindung** erfolgt über eine **etablierte Zahlungsplattform**,

- die **Bitcoin-Transaktionen dokumentiert** und
- dem Unternehmen die **Verwaltung eines firmeneigenen Wallets** ermöglicht.

Zwei exemplarische Geschäftsvorfälle aus diesem Pilotzeitraum dienen im Folgenden dazu, die **bilanzielle Behandlung von Transaktionen mit Kryptowährungen** unter Berücksichtigung handelsrechtlicher Bewertungsgrundsätze näher zu beleuchten.

**(Beachte: Ohne Berücksichtigung von Umsatzsteuer.)**

## 1. Variante A: Verkauf gegen Euro-Forderung, Zahlung in Bitcoin

### 1.1. Sachverhalt Variante A

Am 15. Juli 2025 verkauft die BitTrade Electronics GmbH Router- und Netzwerktechnik im Wert von **10.000 EUR** netto an einen Großkunden in Südamerika.

Die **Rechnung wird in Euro** gestellt, eine **Bitcoin-Zahlung ist optional möglich**.

Der Kunde entscheidet sich am 20. Juli 2025, die Forderung durch **Überweisung von 0,20 BTC zu begleichen**.

Zum Zeitpunkt der Zahlung beträgt der **Kurs 1 BTC = 50.000 EUR**, so dass **der Gegenwert 10.000 EUR** beträgt.

### 1.2. Bilanzielle Würdigung:

Die vertraglich geschuldete **Gegenleistung ist in Euro definiert**. Die Zahlung in Bitcoin stellt kein vertraglich festgelegtes Entgelt dar, sondern ist eine **Tilgung in anderer Erfüllungsform** („an Erfüllung statt“).

Die Euro-Forderung wird durch die **Übertragung eines sonstigen Vermögensgegenstands (Bitcoin) beglichen**. Der zu aktivierende **Zugangswert** bemisst sich nach dem **Euro-Wert der Forderung**.

	Soll	Haben	Betrag
<b>Verkauf:</b>	Forderung LuL	Umsatzerlöse	10.000 EUR
<b>Bezahlung:</b>	Sonstiger Vermögensgegenstand (Bitcoin)	Forderung LuL	10.000 EUR

## 2. Variante B: Verkauf gegen Bitcoin-Forderung

### 2.1. Sachverhalt Variante B

Ebenfalls am 15.07.2025 verkauft die BitTrade Electronics GmbH Waren an einen Kunden in Osteuropa. Der **Buchwert der Waren** beträgt **8.000 EUR**.

Der Vertrag sieht vor, dass **der Kaufpreis in Bitcoin zu leisten ist – konkret 0,20 BTC**. Am Tag des Verkaufs liegt der **Kurs bei 50.000 €/BTC**, entsprechend ergibt sich ein **Euro-Wert von 10.000 €**.

Die Zahlung in Bitcoin erfolgt am 20.07.2025 durch **Überweisung in das Wallet** der BitTrade Electronics GmbH.

## 2.2. Bilanzielle Würdigung

Die vertraglich geschuldete **Gegenleistung ist in Bitcoin definiert**. Die **Bilanzierung** muss gleichwohl **in Euro** erfolgen (§ 244 HGB), d.h. der Wert der Gegenleistung ist zum Zeitpunkt der Umsatzrealisierung zu ermitteln.

Bitcoins sind keine gesetzlichen Zahlungsmittel. Demnach **entspricht nun die Vereinbarung der eines Tausch bzw. tauschähnlichen Vorgangs,**

- da die **Gegenleistung** für ein Produkt des Unternehmens
- **nicht** in einem gesetzlichen **Zahlungsmittel**,
- **sondern** in einem (immateriellen) **Vermögensgegenstand**

besteht.

Folglich können die **Tauschgrundsätze für die Bilanzierung** zugrunde gelegt werden.

Danach können die

- Vom Unternehmen **zu erhaltenen Bitcoins**
- **wahlweise** mit dem
- **Buchwert** oder
- **Zeitwert** oder
- **Zwischenwert**

**der Waren** angesetzt werden. Die **Höchstgrenze** ist jedoch der **Zeitwert der Bitcoins**.

### 2.2.1 Buchwertvariante

	Soll	Haben	Betrag
<b>Verkauf:</b>	Sonstiger Vermögensgegenstand (Bitcoin)	Vorräte	8.000 EUR

### 2.2.2 Zeitwertvariante

	Soll	Betrag	Haben	Betrag
<b>Verkauf:</b>	Sonstiger Vermögensgegenstand (Bitcoin)	10.000 EUR	Vorräte	8.000 EUR
			<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>2.000 EUR</b>